**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 38 (1922)

**Heft:** 14

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

steuer für Fr. 20,000 in Chur doppelt so hoch als in Zürich, fast viermal größer als in Basel und mehr als

zehnmal so groß wie in Genf.

Genf ist der Ort mit der relativ geringsten Steuersbelastung, dann folgen Glarus, Liestal und Altorf. Kelativ sehr hohe Steuerbelastungen weisen auf Frauenseld, St. Gallen, Bern, Freidurg, Zürich und Bellinzona. Am Kopse der großen Steuerschraube stehen Chur, Zug, Luzern und Herisau.

In der obigen Zusammenstellung sind die Kriegssewinnsteuer und die zweite eidgenössische Kriegssteuer nicht inbegriffen. Die zweite Kriegssteuer belastet für die vierjährige Periode das Erwerbseinkommen von 5000 Franken mit einem Steuersas von 1,2 %, dasjenige von Fr. 10,000 mit 2,3 % und dasjenige von 20,000 Franken mit 3,9 %.

# Verschiedenes.

(Einges.) † Anton Grießer, Rolladenfabritant in Andorf, ist am 24. Juni zu Grabe getragen worden. Er hat es redlich verdient, daß seiner öffentlich gedacht werde, war er boch ein Selfmademan im wahrsten Sinn des Wortes. Von seinen Wanderjahren heimgekehrt, grundete Herr Grießer im Jahre 1888 das heutige Geschäft durch übernahme einer Schlosserei mit 1-2 Gesellen. Er begann mit kleinsten Mitteln, aber außges stattet mit einer seltenen Arbeitsfreudigkeit und mit unbeugsamer Energie. Er betrachtete es als seine Pflicht und als sein Lebensziel, sein Geschäft zu erweitern und seine Fabrikate zur höchsten Vollkommenheit zu entwickeln. Eine ganze Reihe patentierter Neuheiten zeugen von seinem unermüdlichen Fleiße und dem Bestreben, nur das Beste auf den Markt zu bringen. Die vorzügliche Solidität seiner Rolladen brachten ihm langsam aber sicher den Erfolg und bahnten seinen Fabrikaten den Weg vom Thurgau in die übrige Schweiz, nach Italien bis hinunter nach Rom und Sizilien und nach dem ganzen großen Frankreich. Er lieferte seine Rolladen zum Hotel Lido in Benedig, zum Hotel Majestic in Nizza und zu einer großen Anzahl anderer erstklaffiger Bauten im Auslande. Wohl die größte Genugtuung und die größte Anerkennung für sein Streben war es aber, als ihn der bauleitende Architekt des fürstlich ausgestatteten Hotel Adler unter den Linden in Berlin zu sich rief und ihm erklärte, er wolle an diefem Hotel Grießer'sche Rolladen anbringen. Das war das beste Zeugnis für die Gute seiner Rolladen, existieren doch in Deutschland fehr viele große Rolladenfabrifen.

So erstand mit der Zeit aus kleinsten Ansängen hers aus das heutige große Unternehmen, in dem zeitweise bis zu 160 Arbeiter beschäftigt wurden. Streng gegen sich selbst war er streng mit seinen Untergebenen und das Wort "unmöglich" existierte nicht in seinem Privatswörterbuch. Schwere Schicksalsschläge in Familie und Geschäft blieben auch ihm nicht erspart, aber er trug und überwand sie mannhaft, sein eiserner Wille überwand alle Hindernisse. Im Jahre 1911 ging das Geschäft an eine Aktiengesellschaft über, der Herr Grießer als Direktor und Delegierter des Verwaltungsrates vorsstand bis zu seinem Tode. In unserer Erinnerung aber wird er sortleben als ein leuchtendes Vorbild von Willensskraft und Arbeitsfreudigkeit.

- † Geigenbauer Anton Siebenhüner in Zürich starb am 23. Juni in seinem 72. Lebensjahre. Er war weit über die Grenzen des Landes bekannt als Geigenbauer.
- † Schreinermeister Konrad Steinmann-Rister in Bürgi-Horgen starb am 25. Juni im Alter von 71 Jahren.

- † Baumeister Heinrich Gysin-Heitz in Basel starb am 24. Juni im Alter von 50 Jahren.
- † Malermeister Franz J. Lug-Reich in Horgen ftarb am 29. Juni im Alter von 51 Jahren.
- † Wagnermeister Hermann Besthauser= Renold in Zürich 3 starb am 1. Juli in seinem 76. Altersjahr.

Die Vorlage betressend Uebernahme der Gasversorgung der Gemeinden des rechten Zürichseusers wurde vom Großen Stadtrat genehmigt und der Konzessions: und Kausvertrag gutgeheißen. Es wurde besichlossen, für den Ankauf der Anlage, die Exlangung der Konzession und den Anschluß an das städtische Rohrenet den Betrag von 1,205,000 Fr. zu bewilligen und diesen Beschluß der Gemeindeabstimmung zu unterbreiten.

Bau- und Wohngenoffenschaft "Im Langen Lohn" in Bafel. (Aus dem Jahresbericht.) Gegründet wurde diese größte aller ähnlichen Genoffenschaften Bafels Ende 1919, in der Zeit der höchsten Wohnungsnot. In zwei Bauperioden wurden seither am Morgartenring und an der Rigistraße (im sogen. Langen Lohn) auf vom Staat gemietetem Boden 60 Ein- und Dreifamilienhäuser mit Fünf-, Vier-, Drei- und Zweizimmerwohnungen, alle mit Mansarden, gebaut und gegenwärtig ist die dritte und letzte Etappe, weitere 43 Dreifamilienhäuser (Dreiund Zweizimmerwohnungen), im Bau. Diese konnen zum größeren Teile schon an Mitglieder zugeteilt werden. Nur von den Dreizimmerwohnungen, die auf 1. Dezember 1922 und auf 1. April 1923 bezugsbereit werden, find noch einige zur Abgabe an neue Bewerber frei. Gin Spielplatz, sowie die zahlreichen Gärten, an denen jeder Mieter Unteil hat, laffen Luft und Licht im reichsten Maße zu. Jeder Genoffenschafter ift Miteigentumer und genießt das unfundbare Wohnrecht. Geleitet und verwaltet wird die Wohngemeinde durch einen von der Generalversammlung gewählten zwölfgliederigen Vorftand und von Verwaltungs-, Garten-, Bau- und Reparatur-Kommissionen. Die von der Treuhandgesellschaft geprüfte Rechnung weist einen unerwartet günftigen Abschluß mit einem namhaften Aftivüberschuß auf.

Lötmittel sür Glas auf Metall. Man wärmt zunächst die Lötstelle des Glases an und trägt mittels
Bürste neutrales Platinchlorür, vermischt mit Kamillenöl, auf, läßt das Öl langsam verdampsen, bis sich keine
weißen Dämpse mehr entwickeln und steigert dann die
Temperatur dis zur Dunkelvotglut. Das Platin wird
reduziert und bildet einen glänzenden metallischen überzug. Nun dringt man das Glas in ein Bad von schweselsaurem Kupser, verbindet es mit dem negativen Pol
einer elektrischen Batterie und erhält auf dem Platinüberzug alsdald einen Kupserniederschlag. Durch Vermittlung des metallischen Kupsers wird das Glas mit
Eisen, Kupser usw. mittels Zinn zusammengelötet.

## Literatur.

"Die gesamte Holzbearbeitung in Fabrikbetrieben und Handwerkstätten" von Robert Lippmann. Berlag: Hermann Costenoble in Jena.

Das Werk, welches sich als ein Handbuch, Lehrsbuch und Nachschlagewert für die Brazis einssührt, hat den ansehnlichen Umfang von 429 Seiten und enthält 410 Abbildungen. Der Inhalt gliedert sich un sieben Abschnitte. In der Einleitung spricht der Versasser turz über die forstlichen Verhältnisse Deutschslands und fährt dann fort:

Abschnitt I: Die Holzarten und ihre Ausnutzung, die Preisbildung und die Unkostenkalkulation in der Holzbearbeitung.